



Die Lebenshilfe ist ein im Altkreis Aalen tätiger und konfessionell unabhängiger Träger der freien Wohlfahrtspflege. Wir begleiten und betreuen ca. 370 Menschen mit Behinderung und deren Familien vom Kindergarten- bis zum Rentenalter. Mit unserem Motto: „Mittendrin statt nur dabei“ wollen wir dazu beitragen, den Weg zur gesellschaftlichen Inklusion für Menschen mit Behinderung zu erleichtern.

Die inklusive Kindertagesstätte ist ein Ort vielfältiger Begegnung. Im Mittelpunkt steht bei uns zum einen der einzelne Mensch mit dem Ziel der Autonomie und Eigenverantwortlichkeit sowie zum anderen das Leben in einer bunten Gemeinschaft mit der Zielsetzung der Anerkennung von Verschiedenheit. Alle Kinder in der inklusiven Kindertagesstätte sollen, unabhängig ihres Entwicklungsstandes, ihrer Fähigkeiten sowie ihrer Herkunft und Familienbiografie, eine individuelle Begleitung, Förderung und Unterstützung erfahren, um einen bestmöglichen Entwicklungsprozess durchlaufen zu können. Das Angebot der inklusiven Kindertagesstätte richtet sich an Regelkinder, Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Familien & Angehörige. Die inklusive Kindertagesstätte Tausendfüßler ist eine wichtige Einrichtung für Kinder im Alter von 2-6 Jahren. Insgesamt werden 37 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und 70 Kinder ohne sonderpädagogischem Förderbedarf in 3 unterschiedlichen Angebotsformen betreut:

- 5 Kleingruppen
- 2 Intensivkooperationsgruppen
- 2 Regelgruppen

Regelkinder

Es werden Regelkinder im Alter von zwei und sechs Jahren, bzw. bis zum Schuleintritt in der Kindertagesstätte Tausendfüßler betreut. Sie kommen primär aus dem Einzugsgebiet Aalen-Wasseralfingen. Die Anmeldung findet über die städtische Internetplattform „Little Bird“ statt.

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Kinder mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf werden im Alter zwischen zwei und sechs Jahren in der Kindertagesstätte Tausendfüßler betreut. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über den Altkreis Aalen.

Der sonderpädagogische Förderbedarf bezieht sich primär auf eine (drohende) geistige und/ oder körperliche Behinderung, kann aber auch eine allgemeine Entwicklungsverzögerung oder Verhaltensauffälligkeit beinhalten.

Eingliederungshilfe

Unter bestimmten Voraussetzungen können Kinder mit besonderem Förderbedarf in eine unserer Regelgruppen aufgenommen werden.

Um dem Kind eine gelungene Teilhabe am Gruppenalltag zu ermöglichen stellen die Eltern einen Antrag beim Landratsamt. Die dann bewilligte Fachkraft begleitet das Kind an einzelnen Tagen in der Woche stundenweise im Kitaalltag.



Für uns ist es wichtig, die unterschiedlichsten Formen für die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder anzubieten. Dazu haben wir die Möglichkeit ein Kind in einer Regelgruppe mit einer Eingliederungshilfe im Gruppenalltag zu unterstützen. Für andere Kinder ist eine Intensivkooperationsgruppe geeigneter, um den Entwicklungsprozess optimal zu meistern. In Gruppen in denen Kindern mit und ohne Beeinträchtigung zusammen sind, können immer wieder Situationen geschaffen werden, in welchen die Kinder voneinander lernen können.

Aufnahme in den Schulkindergarten

Durch Empfehlung von Frühförderstellen, Kindergärten oder Kinderärzten melden sich die Familien in der Kindertagesstätte. Nach einem Erstkontakt und Kennenlernen der Einrichtung wird ein Gespräch mit dem/der zuständigen SonderschullehrerIn vereinbart. Diese schreibt einen Bericht für das Schulamt, in welchem sie die Aufnahme des Kindes in die Einrichtung empfiehlt. Um im Schulkindergarten aufgenommen zu werden, muss ein erhöhter Bedarf an geistiger und/oder körperlicher Förderung vorliegen. Oftmals sind diese als Entwicklungsverzögerungen definiert. Dagegen muss bei den Kindern keine Diagnose vorliegen. Nach der Genehmigung wird ein Gespräch mit dem/der BezugserzieherIn vereinbart. Hier werden alle offenen Fragen sowie der Ablauf der Eingewöhnung besprochen.

Tagesablauf

- Die gemeinsame Gruppenzeit beginnt mit einem Freispiel.
- Anlassbezogen wird entweder ein freies oder ein gemeinsames Frühstück angeboten.
- Nach dem Frühstück finden Aktivitäten statt oder werden Projekte angeboten. Diese richten sich entweder gezielt an die IKG oder finden übergreifend statt.
- Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen.
- An langen Tagen besteht nach dem Mittagessen für die Kinder die Möglichkeit zu schlafen oder zu ruhen.
- Am Nachmittag wird ein kleiner Imbiss angeboten und die Kinder können im gemeinsamen Freispiel Erfahrungen sammeln.

Kooperationspartner

Als unser wichtigster Partner gilt das SBBZ Jagsttalschule an welches wir als Schulkindergarten angebunden sind. Für einige Stundendeputate kommen SonderschullehrerInnen zu uns in die Einrichtung und führen Einzelförderungen oder Diagnostik- und Testverfahren durch. Durch die SonderschullehrerInnen finden auch gruppenübergreifende AGs statt. So beispielsweise eine Schmuck,- oder Musik AG. Hierzu kommen Kinder aus unterschiedlichen Gruppen zusammen um gemeinsam die motorischen bzw. rhythmischen Fähigkeiten zu verbessern.

Besonderheiten: An zwei Tagen der Woche kommt zudem eine Physiotherapeutin in die Kita. Sie bietet für die Kinder mit Beeinträchtigung Gruppen- und Einzelförderungen an. Zudem berät sie die Gruppen im Umgang und den Förderungsmöglichkeiten im Gruppenalltag.



In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir viel mit unterstützter Kommunikation. Diese hilft den Kindern beim Erlernen erster Wörter, oder einer grundsätzlichen Meinungsäußerung. Durch „Metacom-Symbole“ sowie Gebärden einzelner Wörter lernen die Kinder diese mit Worten zu verbinden. Dadurch kann die Wut und Enttäuschung des „nicht-verstanden-werdens“ abgeschwächt werden und die Freude an der Weiterentwicklung der Sprache gestärkt werden.

Weiterentwicklung der Einrichtung

Seit September 2019 gehören zu den Kleingruppen und Intensivkooperationsgruppen auch zwei Regelgruppen zu unserer inklusiven Kindertagesstätte. Die beiden Gruppen, welche sich im selben Haus befinden, waren bis zu diesem Zeitpunkt unter der evangelischen Trägerschaft. Der Übergangsprozess begann bereits im März 2019 mit gegenseitigen Besuchen. Zudem konnte ein Kollege unserer Kita die Kinder und Strukturen der Regelgruppen kennen lernen.

Seit September intensivieren wir die Besuche und Begegnungen mit festen Kooperationen und Projekten. Ein weiterer Eckpfeiler ist die gemeinsame Arbeit an der Weiterentwicklung unserer Konzeption. Durch diese weiteren Schritte möchten wir noch mehr zu einer Einrichtung zusammenwachsen.

Gerne möchten wir Sie zu einem Informationsnachmittag in unsere inklusive Kindertagesstätte einladen.

Wann: 03.02.2020, 14.00 – 16:00 Uhr
Adresse: Inklusive Kindertagesstätte Tausendfüßler
Karl-Kopp-Str. 2
73433 Aalen-Wasseralfingen

Wir bitten um eine Anmeldung bis zum **27.01.2020 unter der Mailadresse ak-inklusion@aalen.de**.
Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und einen gemeinsamen Nachmittag mit Ihnen.

Einladung
zur
Hospitation



Herr Joklitschke, Sie sind von Beruf Sozialpädagoge und seit einem Jahr als Leitung der inklusiven Kindertagesstätte Tausendfüßler der Lebenshilfe tätig. Wir leben in einer vielfältigen Gemeinschaft. Die Inklusion nimmt durch die UN-Behindertenrechtskonvention eine relevante Rolle ein. Wenn Sie an Inklusion denken – welche Schlagworte verbinden Sie damit?

Einzigartigkeit und Vielfältigkeit

Inklusion bedeutet für mich die Einzigartigkeit jedes Einzelnen wahrzunehmen und mit der Vielfältigkeit aller einen gemeinsamen Weg zu gehen.

Umdenken

Inklusion bedeutet auch immer wieder ein Umdenken für alle. „Wie ist Teilhabe für alle möglich?“ Um dieses Umdenken anzuregen hat der Landesverband der Lebenshilfe hierfür beispielsweise seine Homepage in „Leichter Sprache“ formuliert. Es ist ein bewusstes Umschalten notwendig um auf die Seite in „Alltagssprache“ zu gelangen. Es muss aus allen Sichtweisen etwas zur Weiterentwicklung beigetragen werden, um die Inklusion als Menschenrecht zu etablieren.

Vor welchen Herausforderungen stehen aus Ihrer Sicht die Kindertageseinrichtungen bei der Umsetzung des Rechtsanspruches?

Eine Herausforderung in Kindertageseinrichtungen sind beispielsweise die begrenzten personellen und räumlichen Ressourcen. Um diese Herausforderung anzugehen ist ein starkes Team wichtig, welches hinter der inklusiven Idee steht und sich gemeinsam für die Umsetzung des Rechtsanspruches einsetzt. Zumeist trifft man beim Thema Inklusion in der heutigen Gesellschaft auf offene Ohren, aber immer wieder sieht man sich auch mit Ängsten und Zweifeln konfrontiert. Hier ist es wichtig, diesen Gehör zu schenken und Ängste abzubauen. Als weitere Herausforderung nehme ich die Vielfältigkeit der Kinder wahr. Allen Kindern im hohen Maß gerecht zu werden, ist sowohl in den Kleingruppen, als auch in den Regelgruppen immer wieder eine große Herausforderung. Um dies zu erreichen ist als Grundlage die Unterstützung durch entsprechender Stellen, wie Fachdiensten, sowie ein starkes Netzwerk unentbehrlich. Den Begriff „Inklusion“ nicht nur als solchen zu sehen, sondern diesen mit Leben zu füllen sollte Ziel einer jeden Kindertageseinrichtung sein.

Mit welchen Impulsen unterstützen Sie den Inklusionsprozess?

Eine Sensibilisierung der Menschen für die Einzigartigkeit und Vielfältigkeit dieser steht in unserer inklusiven Kindertagesstätte im Fokus. Die Kinder erlernen einen offenen Umgang miteinander und nehmen die Vielfältigkeit als selbstverständlich wahr. Als weiteren wichtigen Baustein sehen wir die Unterstützung der Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Selbstwahrnehmung. Sich selbst als Teil einer Gruppe wahrzunehmen, Freunde zu finden, Inklusion statt Exklusion zu erleben, kann Kinder darin bestärken Großes zu erreichen.

Wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin gutes Gelingen in der Umsetzung des Inklusionsanspruches!

Interview
mit...

Herrn
Joklitschke



Schmun-
zelecke:

Herausgeber: Arbeitskreis Inklusion

Kontakt: ak-inklusion@aalen.de

Verantwortlichkeit für die Ausgabe 09/November 2019:

Beckstette, Renate (Sonderpädagogische Frühberatung SBBZ Hermann-Hesse)

Holl, Dorothee (Inklusion frühkindlicher Bereich, Stadt Aalen)

Joklitschke, Fabian (Inklusive Kindertagesbetreuung Lebenshilfe Aalen)

Schmidt, Hanni (Heilpädagogischer Fachdienst Stadt Aalen)

Heraus-
geber